

durch den tiefen Schmerz in ihrem Geleite ihn beinahe erdrückten, riß die Schwere des einen Geldsackes in seiner rechten Rocktasche diese, bereits mürbe gewordene, entzwei und der Sack fiel auf die Erde. Hierauf nahm er einen andern, diesen in Allem ähnlichen Sack, auf deren jedem eine ganz gleiche Summe mit großen Ziffern geschrieben stand, aus der linken Tasche und sann, wie das Geld nunmehr fortzubringen seyn würde. Wenn auch beide Säcke in die linke Tasche ziemlich gut gingen, so war doch anzunehmen, daß sie, ob schon noch dauerhafter scheinend als die rechte, beide Säcke nicht aushalten möchte. Außerdem hätte auch die Last auf Einer Seite dem Wanderer zu großer Beschwerde gereichen müssen. Die ganze Art, die Einkaufssumme mit fortzubringen, war allerdings nicht die bequemste. Allein bei seinem Vorhaben, diese Reise zu Wagen zu machen, hatte Georg außer Acht gelassen, daß seine Geldkaze noch auf einem weit entfernten Gute lag. Und nun wurden gerade an diesem Tage Pferde und Knecht zu Hause unentbehrlich. — Nach manchem fruchtlosen Versuche, den einen Sack gut unterzubringen, wurde er in die Westentasche der rechten Seite gepreßt und oben mit einem Bindfaden am Körper befestigt.

Da sein Oberrock bereits ziemlich weit geworden war, so ging die Sache wohl allenfals, doch je länger die Wanderung dauerte, desto beschwerlicher wurde sie auch, zumal, weil auf den frischen Morgen eine ungeweine Hitze folgte. Als endlich die Sonne gerade über Georg's Haupte stand, wurde ihm die Last so unausstehlich, daß er auf der Stelle ein Pferd, oder einen Wagen zum Weiterkommen gemiethet haben würde, wenn es Dörfer in der Nähe gegeben hätte. Da kam er an eine, über einen trockenen Graben führende Brücke und versiel auf den Gedanken, sich der für den zweiten Markt ungefähr bestimmten Hälfte seiner Bürde dort zu entledigen. Sein scharfes Auge entdeckte nämlich in dem unter der Brücke befindlichen dornigen Gestripp einen ziemlich großen Stein, welcher an einem andern lehnte, worunter der eine seiner zwei Geldsäcke sich vielleicht verbergen ließ. Keine Seele ringsum wahrnehmend, stieg er hinab, fand Alles seiner Voraussetzung gemäß und führte sonach das Vorhaben aus.

Um ein Merkliches erleichtert, kehrte er auf seinen Weg zurück, welcher von der Brücke aus rechts ab zu dem nächsten der beiden Märkte ging. Da er, um zu dem zweiten zu gelangen, den er zu besuchen beabsichtigte, wieder diese Brücke passieren mußte, von

welcher links ab, die Straße nach ihm sich hinzog, so konnte er dann die dort verborgene Baarschaft, ohne den geringsten Umweg zu machen, wieder mitnehmen.

So sicher auch das Geld unter den mit Dornen rings umgebenen Steine zu liegen schien, so wäre in dem früher so sorgsamem Hauswirthe doch vielleicht ein Bedenken gegen diese Niederlegung aufgestiegen, allein seitdem seinem liebenden Herzen jenes Ungemach wiederfahren war, hatte solch eine Gleichgültigkeit in ihm gegen allen Besitz sich erzeugt, daß auch nicht die mindeste Sorge ihn in dem Behagen der gewonnenen Erleichterung für drei gute Meilen, die ihm noch übrig blieben, zu stören vermochte.

5.

Bei Georg's Ankunft im silbernen Schwane zu Seeberg, dem Orte des ersten Marktes, trat ein so heftiger Gewitterregen ein, daß er einige Erkundigungen, die er noch in der Stadt hatte einziehen wollen, auf den Morgen des folgenden Tages verschob, zumal, da er an dem einen Tische in der Gaststube einen seiner Spielgenossen entdeckte, der ihm lange nicht vorgekommen war. Der lustige Mensch, Namens Türk, stellte sich, weil er schon oft Geld an Georg verloren hatte, anfangs ganz erschrocken vor seinem alten Feinde, wie er ihn nannte, drückte ihm dann aber um so treuherziger und freundlicher die Hand. Er kam eben von einer Reise und trug mit nur allzuweniger Zurückhaltung einigen wohlgekleideten Fremden die auf ihr erlebten Abenteuer vor, die seinen und den Leichtsinne der in seiner Erzählung vorkommenden Weiber so ohne alle Verhüllung zeigte, daß ein von Zeit zu Zeit erschallendes lautes Gelächter den rauchenden Gastwirth bereits herangezogen hatte, der sein inniges Behagen daran in schmunzelnden Mienen zu erkennen gab, während die am Fenster daneben stehende Hausfrau durch kurze Seitenblicke, welche sie bei den kühnsten Mittheilungen dann und wann nach dem Erzähler zurückthat, wohl zu erkennen gab, daß ihr der Straße zugekehrtes Auge unstreitig weit weniger Aufmerksamkeit auf den Regen richte, als das Ohr auf die Rede des lockern Gesellen. Die Ausgelassenheit seiner Erzählungen weckte in den meisten Uebrigen gleiche Gefühle und Bestrebungen. Jeder trug in derselben Weise sein Scherflein zur Unterhaltung bei. Nur Georg's Miene versinckerte sich zusehend. War doch sein Lebensglück an der Dürke einer aus diesem Geschlechte gescheitert, welches so eben schonungslos bloßgestellt wurde. Türk, sein Bekannter, zog ihn da-